

Intelligenz-

Blatt

für die Oberamts-

Bezirke

Nagold, Freudenstadt,

Horb und Herrenberg.

Nro. 75.

1852.

Freitag,

21. September.



Mit Allerhöchster Genehmigung.

Im Verlag der J. W. Vischer'schen Buchdruckerei.

Zur

Feier des Geburtstags

Wilhelm's

Königs von Württemberg

am 27. September 1852.

1.

Der Du so sichtbarlich,
 Gott uns beschirmest, Dich,
 Dich preisen wir.
 Zu aller Thronen Thron
 Von wahrer Lipp' entsohn
 Töne im Festeiton
 Unser Lob Dir.

2.

Herzinnig danken wir,
 Für unsern König Dir,
 Du gabst uns Ihn.
 Gabst Heil Ihm und Gedeihn,
 Liebest bei Sturmesdräun,
 Herr, Deinen Gnadenschein
 Sein Haupt umzieh'n.

3.

Seg'n Ihn auch fernor Herr,
 Seg'n Ihn Allmächtiger
 Ihn und sein Haus,
 Nimm seinen Thron in Acht,
 Schätze mit treuer Wacht,
 Ihn in der Zeiten Nacht,
 In Sturmes Graus.

4.

Retter des Vaterlands
 Durch seiner Thaten Glanz
 War Wilhelm schon.
 Segen und Wohlergeh'n
 Blüh ihm auch fernorhin
 Sey seines herrlichen
 Heldenmuths Lohn.

Single, Schuh.

Rüstner, Na-
on.

Eisenmann,
geb. Fahrner.
Med. Münster,
Friederice Karo-

Sternwirth,
geb. Horn-

eisch und

12fr. 5fl. 40fr.
 40 Scheffel.
 2fr. 5fl. —fr.
 8 Scheffel.
 1fr. 9fl. 15fr.
 5 Scheffel.
 15fr. —fl. —fr.
 3 Scheffel.

1 Pfund 7fr.
 1 — 6fr.
 1 — 9fr.
 1 — 8fr.
 1 — 6fr.

8 Pfd. 24fr.
7 Loth.

1fr. 6fl. —fr.
 1fr. 5fl. —fr.
 1fr. —fl. —fr.
 1fr. —fl. —fr.
 1fr. —fl. —fr.

Jung.

Stadt gese-
 Sohn. —
 r hatte aber
 in eigener
 e."

5.
 Schon hat des Kriegers Preis
 Des Voorbeersgrünes Reis
 Sein Haar umlaubt,
 Des Friedens und der Ruh
 Rosenkranz füge zu,
 Damit Herr schmücke Du
 Sein theures Haupt.

6.
 Von deiner starken Hand
 Die unser Vaterland
 Väterlich schützt,
 Werde der Hölle Brut
 Die mit sinnloser Wuth
 Zündet der Zwietracht Blut
 Hinweg geblüht.

7.
 Durch Dich, der alles schafft,
 Bleib seine Manneskraft
 Stets frisch und neu.
 Segne sein treu Bemüh'n
 Herr laß in Liebe glänzn
 Ihn für uns, uns für Ihn
 Furchtlos und treu.

8.
 Gib Ihm der Jahre viel
 Herr und es sei sein Ziel
 Fern, o recht fern!
 Laß in glanzvollen Hdh'n
 Best' Thron und Krone stehn,
 Hör unser brünstig Fleh'n
 Herr aller Herrn.

9.
 Wohlst gnädig niedersehn
 Wenn unser Wunsch und Flehn
 Fort und fort tönt:
 Schlinge mit deiner Hand
 Um uns der Eintracht Band
 Sie ist's die jeden Stand
 Schmückt und verschönt.

10.
 Liebe dem König treu,
 Immer stark, immer neu
 Ist dein Gebot.
 Fache sie an zur Glut,
 Daß sie mit frohem Muth
 Nur in dem Wunsche ruht,
 Segn' Ihn o Gott!

Vorstehendes der unterzeichneten Stelle von unbekannter Hand zugesandtes Gedicht wird dem Wunsche des Verfassers gemäß durch den Druck den disseitigen Gemeinden bekannt gemacht, und es dem Belieben der gemeinschaftl. Aemter anheimgestellt, solches

zu Erhöhung der an dem Geburtsfeste Seiner Majestät des Königs üblichen Feierlichkeiten durch die Schuljugend absingen zu lassen.

Nagold, den 20. September 1832.
 R. gemeinschaftl. Oberamt.

Verfügungen der Königl. Bezirks- Behörden.

Oberamt Horb.

Horb. [Oberamtliche Aufforderung die Capitalsteuer-Aufnahme von 18³²/₃₃ betreffend.] Die Ortsvorsteher werden angewiesen, die noch rückständigen Verzeichnisse der zu versteuernden Capitalien binnen 8 Tagen, unfehlbar anher einzusenden, auch die im Ort befindlichen Capitalienbesitzer, welche einen privilegirten Gerichtsstand haben, zu ersuchen, daß sie gleichfalls binnen

8 Tagen ihre Fationen an die unterzeichnete Stelle einsenden.

Den 12. Sept. 1832.

R. Oberamt.

Horb. Die Ortsvorstände werden von der am 27. d. M. stattfindenden Feier des hohen Geburtsfestes Seiner Majestät des Königs anmit benachrichtigt.

Den 9. Sept. 1832.

R. Oberamt.

Oberamtsgericht Nagold.

Altensraig, Stadt, Gerichtsbezirk Nagold. [Bürgschafts-Auskündi-



gung.] Die Wittve und Erbin des Carl Friedrich August Majers, gewesenen Stadtschultheißen und Verwaltungs-Actuars in Altenstaig, wünscht der von ihrem verstorbenen Gatten eingegangenen Bürgschaftsverbindlichkeiten sich zu entledigen. Auf Ansuchen derselben werden nun alle diejenigen, gegen welche gedachter Majer Bürgschaftsverbindlichkeiten übernommen hat, aufgefordert, dieselbe innerhalb einer zersförlichen Frist von 90 Tagen, von heute an, bei dem Stadtrath in Altenstaig anzuzeigen, indem sie nach Ablauf dieser Frist die, aus ihrer Versäumniß entstehenden Nachtheile sich selbst zuzuschreiben hätten, und der Wittve Majer insbesondere die ihr derzeit zustehenden Einreden vorbehalten werden.

Nagold den 18. Sept. 1852.

K. Oberamtsgericht,
Hoffacker.

Forstamt Wildberg.

Wildberg. [Nichtenharzverkauf.]

Die unterzeichnete Stelle wird

Samstag den 29. d. M.

Morgens 9 Uhr

ungefähr 65 Pf. bereits ausgefotenes Harz im Ausstreich verkaufen, wozu sie nun die Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Den 18. Sept. 1852.

K. Forstamt.

Altenstaig Stadt. [Holzverkauf.]

Die hiesige Stadtgemeinde hat aus ihrem Wald Markthalde, dicht am Nagoldfluß 400 Stamm Langholz und 100 Stück Kldhe zu verkaufen, welche mit geringen Kosten aus dem Wald ans Wasser geschafft, und ganz in der

Nähe des erstern zum Verfrößen eingebunden werden können.

Die Versteigerung dieses Holzes, bei welcher die Revierpreise zu Grund gelegt werden, geht

Samstag den 29. Sept. d. J.

Nachmittags 2 Uhr

auf hiesigem Rathhaus vor sich, wozu man solide Kaufsliebhaber einladet.

Der städtische Forstwart Walz ist beauftragt, jedem Liebhaber zwei Tage vor der Verkaufshandlung auf Verlangen die nöthige Auskunft dießfalls zu ertheilen.

Den 19. Sept. 1852.

Stadtrath, aus Auftrag,
Stadtschultheiß
Speidel.

Freudenstadt. [Gläubiger Auf-
ruf.] Innerhalb 15 Tagen haben sich die Gläubiger des Jak. Fr. Gaiser, Bäckers von hier, bei unterzeichneter Stelle zu melden, widrigenfalls sie bei der darauf vor sich gehenden Verweisung seines Hauskaufschillings unberücksichtigt gelassen würden.

Den 12. Sept. 1852.

Stadtschultheißenamt.

Berneck. In der Ganttsache des Ernst Stockingers Metzger von Berneck, wird sein bisher besessenes, 2stöckiges Haus nebst einer Mezig daran, im untern Städtchen an der Straße neben der Krone, und 2 Brtl. 9³/₄ Rth. Gras- und Baumgarten beim Haus, auch einen Scheurenthail,

Montag den 24. Sept.

auf dem Rathhaus im öffentlichen Ausstreich verkauft, die Liebhaber dazu haben sich an obigem Tage

Morgens 8 Uhr
allhier einzufinden.

Den 10. Sept. 1852.

Stadtschultheiß
Sauer.

Altenstaig Stadt. [Gläubiger-
und SchuldnerAnruf; BürgschaftsAuf-
kündigung.] Da der kürzlich verstorbene
Hirschwirth Jakob Dietsch mit vielen
Personen in Abrechnung gestanden ist,
so werden auf den Antrag seiner Erben
dessen Gläubiger aufgerufen, sich binnen
4 Wochen bei dem Waisengericht da-
hier zu melden und ihre Forderungen
darzuthun, dessen Schuldner aber auf-
gefordert, innerhalb der 4 Wochen mit
der Wittve des Dietsch ins Reine zu
kommen, damit dessen Verlassenschafts-
Theilung mit Sicherheit bearbeitet wer-
den kann. Auch fordert man ferner
die etwaigen BürgschaftsGläubiger des
Dietsch auf, ihre Ansprüche an seine
Masse innerhalb der mehrerwähnten 4
Wochen vor dem hiesigen Waisengerichte
geltend zu machen, widrigenfalls sie sich
die daraus entstehenden Nachtheile selbst
zuzuschreiben hätten, und den Erben ihre
Einreden dießfalls für immer vorbehal-
ten bleiben.

Den 18. Sept. 1852.

Waisengericht.

Börstingen, Oberamts Horb.
[Verpachtung einer Schafwaide und
Winterung.] Die gutherrschastliche
Schafwinterung zu Börstingen, wozu
ein geräumiger Schafstall, der Futter-
Ertrag von 10 Morgen Thalwiesen, der
Heuzehnten von 50 Morgen Wiesen,
500 Stück Stroh 20 Pf. zum Schnei-
den, nebst dem erforderlichen Streustroh

gegeben wird, solle für den kommenden
Winter 18⁵²/₅₃ verpachtet werden.

Ebenso wird die gemeinschaftliche
Schafwaide daselbst, welche 120 Stück
erträgt und wobei verpachtenderseits die
Verbstigung des Schäfers und seines
Hundes übernommen wird, für das Jahr
1855 zur Verpachtung gebracht.

Die Liebhaber werden hiedurch ein-
geladen, am

Donnerstag den 4. Okt. d. J.

Nachmittags 1 Uhr

den Verhandlungen in Börstingen an-
zuzuhören und die weitem Bedingun-
gen vernehmen zu wollen.

Weitenburg den 14. Sept. 1852.

Freiherrlich von Kasper'sches
Rentamt.

Baiersbronn, Oberamts Freu-
denstadt. [Mahlmühle- und GüterVer-
kauf.] Aus der Verlassenschaft der weil.
Regine, geb. Gaifer, Christian Weisr.,
Neumüllers dahier gewesene Ehefrau, wer-
den am

Mittwoch den 26. dieß

Nachmittags 2 Uhr

ein Wohnhaus und Mahlühle, worinn
sich 2 Mahl- und 1 Gerbgang befinden,
nebst Zugehör und den bisher dabei be-
findlichen Gütern, in Einzelnen oder
Ganzen, worauf bis jetzt 9750 fl. geboten
sind, zum letztenmal feil geboten werden.

Die Liebhaber hiezu werden in das
Wirthshaus zum Ochsen dahier eingeladen.

Den 15. Sept. 1852.

K. Gerichtsnotariat
und

Waisengericht.

Vdt. Kanzleirath
Klump.

Außeramtliche Gegenstände.

Magold. [Einladung.] Die musikalischen Gesangsfreunde aus der hiesigen Gegend werden hiemit eingeladen, den Gesang bei der Bibel- und Missionsfeier hier am 30. d. Mts. Nachmittags zu unterstützen und deshalb mit dem Unterzeichneten zu kommunizieren. Eine Vorübung der Gesänge wird den 29. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr hier in der Kirche Statt haben.

Den 20. Sept. 1852.

Kittel.

Altenstaig. [Geld auszuleihen.] Bei Unterzeichnetem liegen aus einer Pflegschaft gegen gesetzliche Versicherung 100 fl. zum Ausleihen parat.

Den 19. Sept. 1852.

Stadtrath
und

Werkmeister Henßler.

Magold. [Auktion.] Unterzeichnete ist Willens eine Fahrniß-Auktion durch alle Rubriken abzuhalten, hauptsächlich werden darin vorkommen: Tischzeug, Betten, Leibweißzeug, Kleider, Schreinwerk, ein gutes Schlittengeschirr samt Schlitten, eine Hanf-Nißel, Zinn-, Kupfer- und Eisengeschirr, Faß- und Wandgeschirr, verschiedene medizinische und chirurgische Bücher, wie auch sonstige verschiedene Gegenstände etc.

Zu dieser Versteigerung ist

Montag der 1. Okt. d. J.

bestimmt, an welchem Tage sich die Kaufs Liebhaber

Morgens 8 Uhr

in der Behausung der Unterzeichneten einfinden wollen.

Den 14. Sept. 1852.

Verwittwete Accoucheur
Schumacher.

Freudenstadt. [Ausruf an thierische Stoffelieferanten.] Bei heran nahendem Spätjahr werden auch heuer wieder von der Verwaltung der chemischen Fabrik in Dedenwald stärkere Einkäufe gemacht in Beinern, Hornschlächten, Hufen, Klauen, Hornabfallen u. s. w. Wer Lust zur Lieferung dieser thierischen Stoffe hat, kann sowohl mit besagter Fabrikverwaltung als auch mit den Unterzeichneten einen Afford hierauf abschließen.

Den 8. Sept. 1852.

Märklin und Comp.

Pfullingen bei Reutlingen. [Weinversteigerung.] Ich habe mich entschlossen, jedes Jahr unmittelbar vor dem Herbst einen kleinen Theil meines Weinlagers auf dem Weg der Versteigerung loszuschlagen, theils um meinem Geschäft eine größere Ausdehnung zu geben, theils um mit Sorten aufzuräumen, von denen ich größere Vorräthe habe, als ich zum laufenden Handel gebrauche.

Für heuer gedenke ich

150 Würtemberger Almer

zur Versteigerung zu bringen, und zwar rothe, Schiller, gelbe und weiße, Neckar-, Remsthaler-, Ueberrheiner- und Tauberweine, von den Jahrgängen 1827. 28. 29. und 31.

Die Versteigerung wird am

Montag den 1. Oktbr.

Vormittags 8 Uhr

in Parthieen von 1—5 Aimer in meiner Wohnung statt finden, wozu ich die Liebhaber und besonders die Herren Weinhändler und Wirthe aus der obern Gegend mit dem Anfügen einlade,

- 1) daß, da ich auffer dem zur Versteigerung ausgesetzten Quantum noch mehrere hundert Aimer zur Auswahl vorrätzig habe, ich jedes Bedürfniß zu befriedigen im Stande sein werde.
- 2) daß das in der Versteigerung Erlaufte gelegentlich im Herbst abgefaßt werden könne, und
- 3) daß ich auf zeitlich eingehende Bestellungen sowohl meinen bisherigen Abnehmern, als solchen die etwas in der Versteigerung kaufen, süße neue Weine aus dem Unter- und Oberland ohne allen Nutzen besorgen werde.

An gleichem Tag Nachmittags 1 Uhr wird eine Parthie kleiner Fässlein und Fuhrfährlinge, auch 100 Aimer theils in Holz theils in Eisen gebundener weingrüner Lagerfässer von 5—12 Aimer zum Aufstreich kommen.

Den 6. Sept. 1852.

Wilhelm Christian Steeb.

Nagold. Verzeichniß von Verlags-Druckchriften der F. W. Bischof'schen Buchdruckerei, zu billigen Preisen.

- Ausweise.
- Bevölkerungstabellen.
- Bürgerrechts Verzichtsurkunden zur Auswanderung.
- Diarien für Oberamts Registraturen.
- Gefangenen Transportscheine.

Gefangenen Transport Register.
ditto ditto Auszug aus denselben.
Heimathscheine.
Patentbüchlein.

Retructions-
Ziehungs-
Dispositionsprotokoll } Listen.
Contingents.
National- }

Estraf Verzeichnisse für d. R. Oberämter.

Appellationsförmlichkeiten.
Diarien für die R. Oberamts Gerichte.
Diarien — — — Notariate.

Einlieferungsscheine.
Gefangenen Tabellen.
Notariats Tabellen.
Pfleghaus Tabellen.
Proceß Tabellen.
Returs Belegungen.
Signalementscheine.
Unterpfandsbuch Tabellen.
Uebersichts Tabellen über das Pfandwesen.

Familien-
Tauf-
Ehe-
Toten- } Register.

Taufscheine.
Denksprüche zur Taufbundes Erneuerung auf gefärbtem Papier.

Abstichzettel.
Bürgerlisten.
Bürgerrechts Verzichtsurkunden beim Auszug im Königreich.
Brandversicherungs Aenderungs Tabellen.
Cautions Instrumente für Rassen Beamte.
Flurbeschreibungstabellen.
Geburtsbriefe.
Impf Tabellen.
Rassenberichte für Ortsvorsteher.
Rassentagbücher für Stadt- und Gemeinde Pfleger.
Zahlungs Verzeichnisse.
Lehrbriefe.



- Melkerbriefe.
- Malz Steuerzettel.
- Notariatsberichte die jeden Monat von den Ortsvorstehern eingeschickt werden müssen.
- Pfandscheine nebst Einlagebögen.
- Informativ-Unterpfandscheine.
- Privatschuldscheine.
- Pfändlisten.
- Postrechnungen.
- Postscheine.
- Estaffettenzettel.
- Stundenzettel.
- Rechnungsberichte, Uebersichtstabelle n. c. für Oberamtspfleger.
- Steuer-Anlagsbücher.
- Steuerzettel.
- Flugregister.
- Schuldklagprotokolle.
- Schranzenzettel.
- Schuldtabelle.
- Escortations-Strafsurkunden.
- Tabellen für Leichenschauer und Leichenfrauen.
- Tagbücher für Geburtshelfer und Hebammen.
- Vollmachten.

Stempeldruckchriften:

- Viehrefunden.
- Schafurfunden.
- Schäferdienstbücher.
- Reisepässe.
- Wanderbücher.

Wöchentliche Frucht-, Fleisch- und Brod-Preise.

In Tübingen,
den 14. Sept. 1852.

Dinkel 1 Schfl.	7fl. 24kr.	6fl. 30kr.	5fl. 20kr.
Haber —	5fl. 35kr.	5fl. 9kr.	5fl. —kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. —kr.	1fl. 6kr.	—
Gersten —	1fl. —kr.	1fl. 4kr.	—
Erbsen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—
Linzen —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	8kr.
Rindfleisch 1 —	7kr.

Hammelfleisch 1 —	8kr.
Schweinefleisch mit Speck	9kr.
— ohne —	8kr.
Kalbfleisch 1 Pfund	6kr.
Kernbrod 8 Pfund	24kr.
1 Kreuzerweck schwer	7 Loth.

In Calw,

den 15. Sept. 1852.

Kernen 1 Schfl.	14fl. 40kr.	15fl. 54kr.	15fl. —kr.
Dinkel 1 —	6fl. 48kr.	6fl. 15kr.	6fl. —kr.
Haber 1 —	6fl. 12kr.	5fl. 17kr.	4fl. 54kr.
Roggen 1 Sri.	1fl. 24kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Gersten —	1fl. 8kr.	1fl. —kr.	—fl. —kr.
Bohnen 1 —	1fl. 36kr.	1fl. 24kr.	—fl. —kr.
Wicken 1 —	—fl. 43kr.	—fl. 40kr.	—fl. —kr.
Linzen 1 —	—fl. —kr.	—fl. —kr.	—fl. —kr.
Erbsen 1 —	1fl. 28kr.	1fl. 20kr.	—fl. —kr.

Fleisch- und Brod-Preise.

Ochsenfleisch 1 Pfund	7 fr.
Rindfleisch —	6 fr.
Kalbfleisch —	5 fr.
Hammelfleisch —	5 fr.
Schweinefleisch mit Speck	9 fr.
— ohne Speck	8 fr.
Kernen Brod 4 Pfund	14kr.
1 Kreuzerweck schwer	7 ³ / ₄ Loth.

(Eingesandt.)

Nein! Nein! das Holz wird nicht nach Willkühr vertheilt! — Und was hist's im Wirthshaus zu resoniren, wenn es die H. H. Schultheißen von Wörnersberg und Edelsfeld besser zu machen glauben, so sollen sie es den Herren Förstern selbst sagen, wie und wem sie ihr Holz abzugeben haben.

— D. —

Miscellen.

Elegien eines Reisenden.

1.

„Warum schau'st du so trüb?“ Ich reis' im Volke, vermeinte Muthigen Aufschwung zu seh'n mit unternehmendem Muth.
 Feurige Kraft, entschlossenen Geist und rasche Bewegung,
 Die aus dem Sumpfe der Noth rüstig und eilig sich hebt.
 Nichts von Allem! Ich hörte nur Klagen, ohnmächtige Seufzer,



Sah nur gerungen die Hand, sah nur den bre-
chenden Fuß,
Sah nur den Rücken gekrümmt, nur beugende,
schlotternde Kniee,
Nur den geduldigen Blick, der in dem Jammer
erlischt,
Hörte von Gnade allein, von Recht nicht spre-
chen den Landmann.
Darum seh' ich so trüb. Frage mich nimmer:
warum?

2.

„Warum schau'st du so scheel?“ Ich reist' im
Lande vermeinte
Kedliche Herzen zu seh'n, nur für die Sache be-
dacht —
Für die Sache der Freiheit, des Bürgerthums und
der Ehre
Mit anspornendem Sinn Etwas zu wagen bereit.
Nimmer verdroß mich der Gang, ich besuchte des
emßigen Bürgers
Werkstatt, trat in den Kreis, wo seine Würde
er fühlt.
Allerlei hört' ich von ihm, von herben Zeiten und
Mißfiand,
Von der Gewerbe Ruin, von der Besteuerungen
Druck,
Von der Beamten Gewalt, von glänzenden Ruhe-
gehalten,
Von der Trägheit Pallast, auf Sinecuren gebaut.
„Freilich es kostet euch viel, doch thut euch wa-
cker zusammen.“
Sprach ich, „man hört gewiß, wenn die Ge-
samtheit verlangt.“
„Steht ihr Alle für Einen? Erkennet sich Jeder
als Deutscher?“
„Sieht ihr dem Nutzen das Recht, Ganzes
dem Einzelnen vor?“
„Sucht ihr den Druck nicht allein der lastenden
Steuern zu heben?“
„Werdet ihr Schritte auch thun für die Ent-
seßlung des Geißes?“ —
„Wenig von Allem! Man trauet sich nicht; vor
der eigenen Thüre
„Will man fegen, und läßt stecken den Nachbar
im Kotb.
„Jeglichem Winde erhebt man, und fühlt die ei-
gene Kraft nicht,
„Läßt mit entnervter Geduld über sich Alles er-
geb'n.
„Und so sind wir getheilt in tausend private Pri-
vatzen.“ —
Darum seh' ich so scheel. Frage mich nimmer:
warum?

3.

„Warum schau'st du so hell?“ Ich reiste im Lande,
wo schwällig
Die Erwartung des Volks über der Zukunft ge-
dummpft.
Endlich kam der Befehl, das Nachwort thnte, von
oben,

Krachend fiel es! — entschlag Blitze dem mensch-
lichen Aug',
Preßte die Lippen zusammen dem Bürger, und
knirschte die Zähne.
Darum seh' ich so hell. Frage mich nimmer:
warum?

Charade.

Der König rief: „Aus fremden Sclavenketten
Sollst du, mein Volk, das Vaterland erretten!“
Da zog auch ich, die erste in der Hand,
Kühn in den Streit für unser Vaterland.

Und es gelang, die Freiheit ward erkämpft.
Mit Menschenblut der Weltenbrand gedämpft.
Als wundenmatt die erste mir entsank;
Da theilt' ich stolz des Vaterlandes Dank.

Genesen d'rauf kam ich in Friedensauen
Und sah' entzückt die herrlichste der Frauen;
Nein, wie die letzten drei in ihrer Hand,
Die sich die Himmlische zum Kranze wand.

Sahen, wie Madonna in den lichten Höhen,
Wo Scraphinen ihr zur Seite stehen,
Und sie, als Sinnbild einer Unschuldwelt
Die zarten letzten in den Händen hält.

Wie früh im Lenze junge Rosen prangen,
Doch zarter war der Purpur ihrer Wangen;
Ihr blaues Auge strahlte mild und hold,
Umwaltt von seidner Locken dunklem Gold.

Wie stolze Schwäne durch die Fluthen ziehen,
Wie zart und düftend die drei letzten blühen,
So war sie, allen Himmlischen verwandt,
Ein Friedensengel aus dem bessern Land.

Und wie der Schiffer zu den Meereswogen,
So fühlte ich zu ihr mich hingezogen —
Ihr Strahl erhellte meines Daseins Nacht. —
Die reinste Liebe war in mir erwacht! —

Doch Himmlisches kann nicht auf Erden weisen!
Sie mußte ja zurück zur Heimath eilen. —
Die letzten sinnvoll in der Locken Saum,
Lag sie — entseelt in engen Sarges Raum.

Da klagt' ich laut, durchbebt von tiefen Schmerzen,
Und keinen Trost fand ich dem müden Herzen:
Und zog hinaus, zu ihrem Grabe hin,
Und warf mich weinend auf des Hügel's Grün.

Hier fand ich in der Morgensonne glühen
Das Ganze in des Himmels Farben blühen.
Ich deutet' es: In jenen Sternenhöh'n
Werd' die Verlorne ich einst wiederseh'n.